



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XXVIII. Capittel. Von der Wirckung des jenigen der Gottt liebet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

Vonder Wirkung desjenigen/der
Gott liebet.

Das 28. Capittel.

In dem die Lieb Gottes ist/
der gedencet allzeit / wann er
zu Gott komme / wann er die
Welt verlasse / wann er der ver-
weßlichen Natur des Fleisches ent-
lediget werde / damit er den wahren
Frieden finden möge / sein Herz vnd
Verlangen ist für vnd für erhaben
nach den Dingen die droben seynd:
Wann er sitzt / wann er gehet / wann
er ruhet / oder wann er etwas thut /
so weicht sein Herz nicht von Gott
ab : Er vermahnet alle Menschen
zu der Lieb Gottes / die Lieb Got-
tes besilcht er jederman / vnder-
weist alle Menschen mit Herzen/
Mundt vnd Wercken / wie die Lieb

Pp 4

Got-

Gottes so süß sey / vnd wie die Lieb
dieser Welt so böß vnd so bitter sey.
Er verachtet den Ruhm dieser Welt/
tadelt ihre Sorgfältigkeit / er beweiset
auch / wie nârrisch es sey / auff die-
se vergengliche Ding ein Vertrauen
zuhaben. Er verwundert sich vber
die Blindtheit der Menschen / die
solche Ding lieben: verwundert sich
auch / warumb nicht alle Menschen
diese vergengliche vnd hinfällige
Ding miteinander verlassen. Er
mehnet / es sollens alle Menschen
süß achten / was ihm schmeckt: je-
derman gefalle / was ihm geliebt:
vnd zwar allen Menschen offenbar
senn / was er erkennet. Seinen Gott
betrachtet er stetts hoch / vnd in
solcher hohen Betrachtung wird er
lieblich erquicket / je öffter / je selig-
licher.

licher. Dann das jenig ist allzeit süß
zubetrachten / was zu lieben vnd
zuloben allzeit lieblich vnd ange-
nemb ist.

Vonder wahren Ruhe des Herzens,

Das 29. Capittel.

Erwißlich ist diß die wahre
Ruhe des Herzens / wann
es ganz vnd gar / durch das
Verlangen / an der Lieb Gottes
hasset / vnd begeret sonst nichts an-
ders / sondern belüstiget sich mit ei-
ner seligen Süßigkeit / vnd ist mit
Lüsten fremdig in dem jenigen das
es bey sich behält. Wann es aber
irgend durch einen enteln Gedan-
cken oder sonst andere Geschäft nur
ein wenig darvon abgezogen wird /
so eilet es was es eilen kan / daß es
widerumb darzu komme: meinet / es

Pp 5

sey